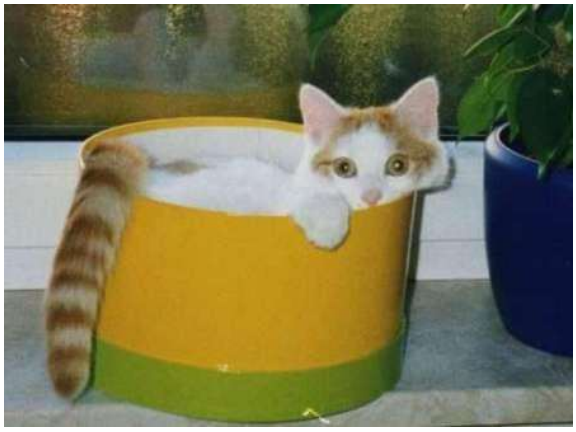
Wie Mizzy Einzug hielt.

Mizzys Frauchen erzählt:

Ich kam von der Arbeit heim und wurde an der Haustüre von meinem Sohn Ingo kleinlaut empfangen: - "Ma, ich muss dir was sagen..." Böses ahnend antwortete ich: "Du hast die Prüfung versiebt?" (Abi mündlich). - "Nein, ich war heute mit dem Auto in Göppingen..." - "Du hast mein Auto geschrottet!?..." - "Nein, lass mich doch ausreden. Ich war mit Sven in der Videothek in Göppingen am Bahnhof, und in der Hecke vor dem Auto bewegte sich eine blaue Mülltüte."



Dann öffnete Ingo seine Jacke und zwei große Katzenäuglein guckten mich neugierig an. Im Fell hingen noch Streifen vom Paketband, mit dem das Tierchen lebendig gefesselt in der verschnürten Mülltüte entsorgt worden war. Ich war total erleichtert, dass das Malheur **NUR** eine kleine Katze war, und meine beiden Jungs versprachen, sich um "gute Hände" für das Kätzchen zu kümmern. Solange sollte der zeckenübersäte, abgemagerte kleine Flohteppich bleiben dürfen.

Ist der Topf einer Zimmerpalme ein Katzenklo?
Ich sauste los und besorgte ein Katzenklo, nach eingehender Beratung auch Streu, Schaufel, Nass- und Trockenfutter, Leckerli, eine Zeckenzange.

Wir konnten uns abends nicht satt sehen an der kleinen, rot-weißen Mieze mit den großen, runden Augen, an ihrem übermütigen Rumjagen nach Zeitungskügelchen, abwechselnd mit plötzlichem Umfallen in erschöpften Tiefschlaf.

Dieses rührende Treiben machte aus mir sozusagen "über Nacht" eine Katzenliebhaberin.

Schon am zweiten Tag schickte ich Stoßgebete g´en Himmel, die Jungs mögen doch bitte erfolglos in der Suche nach "guten Händen" für das Kätzchen geblieben sein: Ich wollte es doch gar nicht mehr weggeben!

(Die Jungs hatten übrigens fest damit gerechnet, dass ich dem Charme des Fellknäuels erliegen würde!)